

Kyra und Christian Sänger

Für bessere Fotos
von Anfang an!

Canon EOS M50

- Erfahrenen Fotografen über die Schulter geschaut
- Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail
- Menü- und Einstellungstipps für den sofortigen Einsatz

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<http://www.bildner-verlag.de>
info@bildner-verlag.de
Tel.: + 49 851-6700
Fax: +49 851-6624

ISBN: 978-3-8328-5380-8

Covergestaltung: Christian Dadlhuber
Produktmanagement und Konzeption: Lothar Schlömer
Layout und Gestaltung: Astrid Stähr
Autoren: Kyra Sänger, Christian Sänger
Herausgeber: Christian Bildner

© 2018 BILDNER Verlag GmbH Passau

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patent-schutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit großer Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestim-mungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhaltsverzeichnis

1.	Die EOS M50 kennenlernen	9
1.1	Was die EOS M50 auszeichnet	10
1.2	Bedienungselemente	12
1.3	Die EOS M50 startklar machen	17
1.4	Bedienungsmöglichkeiten	21
1.5	Monitor- und Sucheranzeigen	27
2.	Fotos aufnehmen und betrachten	33
2.1	Bildqualitäten für Standbilder	34
2.2	Automatische Motiverkennung	40
2.3	Filmtagebücher aufzeichnen	46
2.4	Spezielle Szenen	47
2.5	Kreative Filtereffekte	63
2.6	Wiedergabe, Schützen und Löschen	67
3.	Fotografieren mit Anspruch	77
3.1	Programmautomatik P wenn's schnell gehen soll	78
3.2	Tv für Sport und Action	80
3.3	Bildgestaltung mit Av	83
3.4	Safety Shift und Safety FE	91
3.5	Manuell belichten	92
4.	Film ab!	97
4.1	Automatisch zum guten Movie	98
4.2	Die Movie-Formate	101
4.3	Manuelle Movie-Aufnahmen	105





4.4	Alles wuselt: Zeitraffer-Movies	108
4.5	Zeitlupenvideos	111
4.6	Tipps für bessere Tonaufnahmen	112
5.	Belichtung und Kontraste im Griff	115
5.1	Lichtempfindlichkeit und Bildrauschen	116
5.2	Bildstabilisierung	122
5.3	Kontrollinstanz Histogramm	126
5.4	Die Bildhelligkeit anpassen	130
5.5	Vier Wege zur guten Belichtung	132
5.6	Kontraste in den Griff bekommen	137
6.	Gekonnt scharf stellen	145
6.1	Automatisch fokussieren	146
6.2	Statische Motive im Fokus	148
6.3	Festlegen, was fokussiert wird	150
6.4	Actionmotive scharf stellen	156
6.5	Schnelle Reihenaufnahmen	158
6.6	Scharfstellen per Touchscreen	160
6.7	Manueller Fokus	163
6.8	Selbstporträts aufnehmen	165
7.	Farben managen	169
7.1	Farben per Weißabgleich anpassen	170
7.2	Weißabgleichvorgaben einsetzen	173
7.3	Manuell zu schönen Farben	177
7.4	Bilder mit Bildstilen optimieren	180
8.	Besser blitzen	189
8.1	Das Potenzial des internen Blitzes ausreizen	190

8.2	Systemblitzgeräte für die EOS M50	193
8.3	Kreativer Blitz Einsatz	197
8.4	Entfesseltes Blitzen	206
9.	Bildbearbeitung, WLAN und Weitergabe	211
9.1	Kamerainterne Bildbearbeitung	212
9.2	Die Canon-Software im Überblick	218
9.3	Übertragung via USB-Kabel	220
9.4	Empfehlenswerte RAW-Konverter	222
9.5	WLAN- und Bluetooth-Funktionen	225
10.	My Menu und weitere Menüeinstellungen	249
10.1	Das My Menu einrichten	250
10.2	Tastenbelegung anpassen	251
10.3	Weitere Menüeinstellungen	252
11.	Objektive, Zubehör, Reinigung und Firmware-Update	261
11.1	Rund um das Objektiv	262
11.2	Sinnvolle optische Filter	274
11.3	Stativen, Köpfe & Co.	277
11.4	Fernsteuerung	284
11.5	Externe Mikrofone	286
11.6	Schick eingehüllt	287
11.7	Den Bildsensor reinigen	288
11.8	Die Kamerasoftware updaten	291
	Stichwortverzeichnis	295





herum. Das komplette Bild lässt sich daher auch mit etwas mehr Entfernung zum Sucher noch gut erkennen – praktisch für Brillenträger. Außerdem werden zusätzliche Aufnahmeinformationen, die sich per INFO-Taste einblenden lassen, dann nicht auf, sondern neben dem Livebild angeordnet. Probieren Sie aus, was Ihnen besser zusagt

Informationen in Monitor und Sucher

Am rückseitigen Monitor präsentiert Ihnen die EOS M50 die wichtigsten Aufnahmeparameter. Das beginnt oben links mit dem aktuell gewählten **Aufnahmemodus** ①.

Daneben gibt die EOS M50 Auskunft über die **Anzahl an Aufnahmen** ②, die noch auf die Speicherkarte passen, gefolgt von der möglichen **Movie-Aufnahmedauer** ③. Wie es um die Energie-reserven bestellt ist, können Sie rechts daneben an der Anzeige des **Akkuladestands** ablesen ④. Des Weiteren wird bei Verwendung der AF-Methoden Einzelfeld AF und AF-Messfeldwahl in Zone die Position des **AF-Felds** oder des umgrenzenden **AF-Rahmens** ⑤ angezeigt.

Durch Antippen der Touchfläche ⑥ können Sie das **Schnellmenü** der EOS M50 aufrufen. Mit dem **Bildstil** ⑦ wird der Stil der kamerainternen Bildverarbeitung verdeutlicht. Ablesbar sind zudem

► Aufnahmefeldschirm im Modus Programmautomatik (P) mit Livebild und eingebblendeten Aufnahmeinformationen.



der Status der **Automatischen Belichtungsoptimierung** 8, ob ein **Kreativfilter** 9 angewendet wird und in welchem **Seitenverhältnis** 10 das Bild aufgenommen wird. Um das Livebild vergrößert zu betrachten, dient die Touchfläche mit der **Lupe** 11. Darunter wird die Lichtempfindlichkeit des Sensors in Form des **ISO-Werts** angezeigt 12.

Dass die zu erwartende Bildhelligkeit simuliert wird, erkennen Sie am Symbol der **Belichtungssimulation** Exp.SIM 13. Ferner liefert der Monitor anhand der **Belichtungsstufenanzeige** 14 Informationen über eine eventuell eingestellte Belichtungskorrektur.

Wird der Auslöser zwecks Belichtungsmessung angetippt, blendet die EOS M50 zudem den **Bленденwert** 15, beeinflusst die Schärfentiefe des Bildes) und die **Belichtungszeit** 18, Dauer der Belichtung) ein. Bei aktivem Blitz können Sie den **Blitzmodus** 16 ablesen (Aus 3, Automatik 4, Ein 5) und die eventuell eingestellte **Blitzbelichtungskorrektur** 17. Hinzu gesellt sich die Informationsanzeige über den **WLAN-Status** 17, inaktiv 6 oder aktiv 7. Den **Touch-Auslöser** können Sie über die Touchfläche 19 aktivieren 8 oder deaktivieren 9.

Darüber sind die **Movie-Aufnahmegröße** und **Bildrate** 20 sowie die **Bildqualität** 21 für Standbilder ablesbar. Ferner verrät Ihnen die Anzeige der **Messmethode** 22, auf welche Art und Weise die EOS M50 die Belichtung ermittelt (Mehrfeld, Selektiv, Spot, Mittenbetont). Am Status der **Betriebsart** 23 ist ersichtlich, ob Einzelbilder oder Reihenaufnahmen angefertigt werden.

Zu guter Letzt werden der **AF-Betrieb** (One Shot für einmaliges Scharfstellen, AI Servo zur Schärfe-nachführung) 24 und die **AF-Methode** (Einzelfeld AF, AF-Messfeldwahl in Zone, Gesicht/Verfolgung) 25 angezeigt.

Anzeigen wechseln

Mit der INFO-Taste können Sie die unterschiedlichen Anzeigeformen des rückseitigen Bildschirms und auch die des Suchers durchschalten. Stan-



Anzeigeleistung

Sollte das Livebild des Monitors oder Suchers beim Schwenken der EOS M50 oder bei bewegten Motiven ruckeln, können Sie für eine flüssigere Darstellung sorgen, indem Sie im Menü **Funktionseinstellungen** 4 die **Anzeigeleistung** auf die Option **Flüssig** stellen. Die erhöhte Bildfrequenz zieht allerdings stärker an den Stromreserven. Wenn Sie nur einen Akku dabei haben und den ganzen Tag fotografierend unterwegs sind, empfehlen wir, die Anzeigepriorität **Stromsparend** zu verwenden.



▲ Diese Einstellung liefert ein flüssigeres Sucher- und Monitorbild, aber der Stromverbrauch steigt etwas an.

standardmäßig sind die folgenden Anzeigen für den Monitor und den Sucher verfügbar: **Aufnahmeinformationen 1** → **Aufnahmeinformationen 2** → **Histogramm** → **Keine Informationen** → **Informationsbildschirm für schnelle Einstellungen**. Durch mehrfaches Betätigen der INFO-Taste springen Sie also von einer Anzeigeform zur nächsten und wieder zurück auf die erste.



▲ Aufnahmeinformationen 1.



▲ Aufnahmeinformationen 2.



▲ Histogramm.



▲ Keine Informationen.



▲ Informationsbildschirm für schnelle Einstellungen.

Die Monitoransicht **Informationsbildschirm für schnelle Einstellungen** bietet die umfangreichste Sammlung an Aufnahmeinformationen. Mit der Taste/Touchfläche können Sie zudem die Optionen schnell ansteuern und ändern. Wer viel mit dem Sucher fotografiert, profitiert somit von der Möglichkeit einer sehr schnellen Steuerung aller wichtigen Aufnahmeparameter. Außerdem verbraucht diese Anzeige weniger Strom als eine mit Livebild. Daher verwenden wir sie standardmäßig und fotografieren ansonsten mit dem Sucher. Das ist eine, wie wir finden, sehr angenehme und zudem auch noch ordentlich stromsparende Vorgehensweise. Probieren Sie einfach selbst einmal aus, welche Anzeigen Ihnen liegen und welche Sie weniger oft benötigen. Diese lassen sich dann, wie anschließend gezeigt, auch deaktivieren.

Peilen Sie das Objekt am besten mit der AF-Methode AF-Messfeldwahl in Zone **AF C** mit halb heruntergedrücktem Auslöser an, sobald es groß genug und gut fokussierbar im Monitor auftaucht. Schwenken Sie die EOS M50 dann mit dem Objekt mit und lösen Sie im richtigen Moment ein Bild aus. Mit der Reihenaufnahme langsam können Sie mehrere Bilder aufnehmen und damit die Chance erhöhen, das Objekt an der perfekten Stelle zu erwischen. Dieses sollte sich zudem möglichst linear bewegen. Autos, Züge oder Motorräder einzufangen, gestaltet sich somit leichter als beispielsweise galoppierende Pferde oder joggende Menschen. Anfangs braucht das Mitziehen meistens noch ein wenig Übung, aber nach etwas Probieren haben Sie den Dreh bestimmt schnell heraus.



▲ Die Effektstärke an die Situation anpassen.

Nachtaufnahmen ohne Stativ

Der Modus **Nachtaufnahmen o. Stativ** ist eine tolle Hilfe, um Motive in der Dämmerung oder Aufnahmen beleuchteter Gebäude in der Stadt anzufertigen. Halten Sie Ihre EOS M50 nach dem Auslösen so ruhig wie möglich, denn es werden automatisch mehrere Bilder aufgezeichnet. Diese müssen deckungsgleich sein, denn sie werden kameraintern zur finalen Aufnahme verrechnet. Daher steht das RAW-Format in diesem Modus auch nicht zur Verfügung.

Trotz hoher Werte für die Lichtempfindlichkeit bis ISO 12800 sind die Aufnahmen qualitativ verhältnismäßig gut. Je heller die Szene ist und je weniger Tele genutzt wird, desto besser die Auflösung. Allerdings wird das Bild an den Rändern etwas beschnitten, sodass der Weitwinkelausschnitt nicht vollständig genutzt werden kann.

Dies ist notwendig, da die einzelnen Bilder aus der Hand nie zu 100 % deckungsgleich sind und beim Verschmelzen ohne den Beschnitt ungleichmäßige Ränder entstünden. Bewegen sich Personen während der Aufnahme durch den Bildausschnitt, tauchen diese nur an der Stelle auf, an der sie die EOS M50 bei der ersten Reihenaufnahme »erwischt« hatte.



Nachtporät

Für schöne Nachtporäts oder andere Vordergrundaufhellungen können Sie den internen Blitz oder einen Systemblitz verwenden. Aktivieren Sie über die Blitztaste den Modus **Blitz ein** . Dieser wirkt sich nur auf das erste Foto aus. Dennoch ist es wichtig, dass sich Ihr Model auch während der folgenden Serienbilder nicht bewegt. Wenn Sie indirekt über die Decke, die Seitenwand oder einen Reflektor blitzen, entsteht eine wirklich gute Mischung aus Blitzaufhellung und hellem Hintergrund.



45 mm | f/5,6 | 1/125 Sek. | ISO 3200

▲ Mit dem Modus Nachtaufnahmen ohne Stativ ließ sich die Büste mit dem Blitz adäquat aufgehellt vor einem ebenfalls ausreichend hellen Hintergrund darstellen.

📷 HDR-Gegenlicht

Im Programm **HDR-Gegenlicht** 📸 nimmt die EOS M50 automatisch drei unterschiedlich belichtete Fotos auf, die dann zu einem Bild verrechnet werden. Dadurch werden alle Helligkeitsbereiche ein bisschen besser durchzeichnet und überstrahlte Abschnitte treten weniger stark auf.

Allerdings kann es vorkommen, dass sich die Farben etwas verschieben, sodass der an sich blaue Himmel im Hintergrund einen Türkistusch erhält. Es kann daher sein, dass bei dem einen oder anderen Bild eine nachträgliche Farboptimierung vonnöten sein wird.

Der Bildausschnitt wird bei HDR-Gegenlicht auch etwas an den Rändern gestutzt, weil Bildverschiebungen, die durch leichtes Wackeln bei der Aufnahme entstehen, so entfernt werden. Es steht also nicht das volle Weitwinkelformat zur Verfügung.

Bei starken Kameraschwankungen, oder wenn sich das Motiv bewegt, werden die Bilder allerdings nicht korrekt miteinander verschmolzen.



37 mm | f/7,1 | 1/250 Sek. | ISO 100

▲ Die Programmautomatik hat das Motiv insgesamt recht dunkel interpretiert.



Es entstehen Fotos mit mehr oder weniger deutlichem Unschärfeeindruck oder gedoppelten Motivrändern. Halten Sie die Kamera daher besonders ruhig und nehmen Sie statische Motive ins Visier.

Etwas schade finden wir, dass der interne Blitz nicht gezündet werden kann. Die Aufhellung eines Vordergrundmotivs mit Blitzlicht ist somit nicht möglich. Aber bei kleinen Objekten oder Porträts können Sie natürlich einen weißen oder silbernen Reflektor verwenden, um das natürliche Licht auf Ihr Objekt umzuleiten und es dadurch harmonisch aufzuhellen.

37 mm | f/5 | 1/500 Sek. | ISO 160

▲ Der Modus HDR-Gegenlicht erzeugte einen besseren Gesamtkontrast.



Weitere Möglichkeiten

Das HDR-Gegenlicht-Programm sorgt bei Gegenlicht zwar für eine bessere Durchzeichnung des Motivs. Mit richtigen HDR-Fotografien ist das aber nicht vergleichbar. Ab Seite 141 stellen wir Ihnen daher vor, wie Sie mit den HDR-Effekten oder der Automatischen Belichtungsreihe (AEB) noch bessere HDR-Fotos in die Tat umsetzen können.



12 mm | f/11 | 1/60 Sek. | ISO 1000 | +1/3 EV | Polarisationsfilter

Die Landschaft sollte vom Heidestrauch vorne bis zu den Felsen hinten möglichst durchgehend scharf abgebildet werden, daher fotografierten wir die Szene mit dem Weitwinkelobjektiv und erhöhtem Blendenwert.

Die Wirkung der Schärfentiefe auf das Bild können Sie übrigens live beobachten. Dazu muss in den Programmen P, Tv, Av oder M lediglich die Taste **M-Fn** auf der Oberseite der EOS M50 gedrückt werden. Diese ist standardmäßig mit der Funktion **Schärfentiefe-Kontrolle** belegt.

Wenn Sie also den Auslöser auf dem ersten Druckpunkt halten und diese Taste drücken, schließt sich die Blende auf den gewählten Wert, die sogenannte **Arbeitsblende**.

Das Livebild im Sucher oder Monitor zeigt nun die zu erwartende Schärfentiefe an. In allen anderen Programmen wird die Arbeitsblende sogar direkt eingestellt. Die Blende schließt sich also auf den Wert, den die jeweilige Automatik vorgibt oder den Sie im Manuellen Movie-Modus **M** gewählt haben.

Wichtig bei Av ist, stets ein Auge auf die Belichtungszeit zu haben. Denn vor allem bei hohen Blendenwerten kann die Zeit schnell einmal so lang werden, dass das Fotografieren aus der Hand ohne Verwacklung kaum mehr möglich ist. Verwenden Sie dann ein Stativ oder erhöhen Sie den ISO-Wert bzw. arbeiten Sie von vornherein mit der ISO-Automatik.

Beugungsunschärfe vermeiden

Ab einem bestimmten Blendenwert nimmt die Bildschärfe durch die sogenannte Beugungsunschärfe oder Lichtbeugung ab. Diese entsteht, wenn das Licht an den Blendenlamellen abgelenkt wird und unkontrolliert auf den Sensor trifft (siehe Bilder auf der nächsten Seite).

Wer absolut kein Quäntchen Schärfe einbüßen möchte, merkt sich bei der EOS M50 am besten eine Obergrenze bei Blende f/11–f/16. Dieser Wert sollte unabhängig vom Objektiv weder im Makro-, noch im Weitwinkel- oder Telebereich überschritten werden.

Allerdings besitzt die EOS M50 die Möglichkeit, die Bilder bereits in der Kamera hinsichtlich eventuell auftretender Beugungsartefakte zu optimieren.



Belichtungswarnung

Sollte die Belichtungszeitangabe blinken, weist die EOS M50 auf eine mögliche Fehlbelichtung hin. Das ist der Fall, wenn die Belichtungszeit schon bei der längsten Zeit von 30 Sek. steht und das Bild eigentlich noch länger belichtet werden müsste, oder wenn für eine korrekte Belichtung ein noch kürzerer Wert als die kürzeste Zeit von 1/4000 Sek. benötigt würde. Um die Belichtung dann zu korrigieren, ändern Sie die Blendeneinstellung, bis die Zeitangabe wieder durchgehend leuchtet, oder schalten Sie die ISO-Automatik ein. Gegen eine Überbelichtung können Sie auch einen lichtschlukkenden Grau- oder Polarisationsfilter am Objektiv befestigen. Gegen Unterbelichtungen können Sie mit Blitzlicht angehen.



▲ Banding-Effekt bei 1/250 Sek.



▲ Banding verhindert mit 1/50 Sek.

▼ Für Zeitraffer-Movies mit einem hohen »Wuselfaktor« eignen sich Szenen, in denen sich Menschen, Autos, Fahrräder, Boote oder Ähnliches unstet durchs Bild bewegen, ganz besonders gut.

Besonders vorteilhaft für die Wechselspannung von 50 Hertz in Europa sind die Belichtungszeiten 1/50 und 1/100 Sek. und in Ländern mit 60 Hertz Wechselspannung 1/60 und 1/125 Sek., denn damit lässt sich das Flimmern am besten aus den Filmbildern heraushalten. Trotz verlängerter Belichtungszeit kann es aber bei stark flackernden Lampen noch zu leichtem Flimmern im Video kommen. Wenn Sie häufiger unter Kunstlichtbeleuchtung filmen, wäre auch die Anschaffung sogenannter flackerfreier Lampen sehr ratsam (zum Beispiel Walimex Pro LED Lampe LB-45-L). Hersteller professioneller Dauerlichtlampen, wie Hedler oder ARRI, haben natürlich ebenfalls solche Lampen in ihrem Programm.

4.4 Alles wuselt: Zeitraffer-Movies

Langsame Prozesse in Zeitraffer-Videos festzuhalten ist ein vogue. Da wuseln Menschen an Sehenswürdigkeiten vorbei und Autos zuckeln im Stakkato über Straßen und Autobahnen. Mit dem Zeitraffer-Movie-Modus der EOS M50 lassen sich solche Timelapse-Videos leicht in die Tat umzusetzen. Der Zeitraffer-Movie-Modus zeichnet Videos im Format FHD oder 4K mit 25p (Videosystem PAL) oder 29,97p (Videosystem NTSC) auf.



Stellen Sie dazu mit dem Modus-Wahlrad den Movie-Modus ein und entscheiden Sie selbst, welcher Aufnahmemodus als Basis für den Zeitraffer verwendet werden soll, Standard (alle Belichtungswerte automatisch) oder Manuell (Belichtungszeit, Blende und ISO-Wert selbst wählen). Der Aufnahmemodus lässt sich über die Touchfläche mit dem Programmsymbol oben links oder im Schnellmenü oder im Menü **Aufnahmeeinstellungen 1** bei **Aufnahmemodus** auswählen.

Öffnen Sie anschließend im Menü **Aufnahmeeinstellungen 1** die Vorgabe **Zeitraffer-Movie** und den Eintrag **Zeitraffer**. Stellen Sie dann eine der vier Vorgaben ein: **Szene 1**, **Szene 2**, **Szene 3** oder **Custom**.

Szene 1 eignet sich für schnell bewegte Motive wie laufende Menschen oder Tiere. Hier werden die Aufnahmen in kurzen Intervallen aufgezeichnet, sodass die Personen an verschiedenen Stellen mehrfach im Motivausschnitt zu sehen sind und sich im Film dann stakkatoartig durchs Bild bewegen. Filmen Sie dazu am besten im Weitwinkel, um viel Bewegung in den Bildausschnitt zu bekommen.

Für langsamere Prozesse wie ziehende Wolken oder Sonnenuntergänge ist die **Szene 2** gedacht. Mit der **Szene 3** kann beispielsweise die noch langsamere Bewegung von Sternen über den Nachthimmel im Zeitraffer aufgenommen werden.

Wenn Sie die Vorgabe **Custom** wählen, können Sie die Aufnahmebedingungen völlig frei wählen, denn die Szene-Vorgaben schränken die wählbaren Einstellungen stärker ein.

Legen Sie dann bei **Interv./Aufn.** die Pausen zwischen den Bildern und die Anzahl der Aufnahmen fest – oder belassen Sie die Voreinstellung bei. Je nach Szene sind folgende Kombinationen möglich:

Szene 1: 1-4 Sek. Pause und 30-900 Aufnahmen (FHD oder 4K).

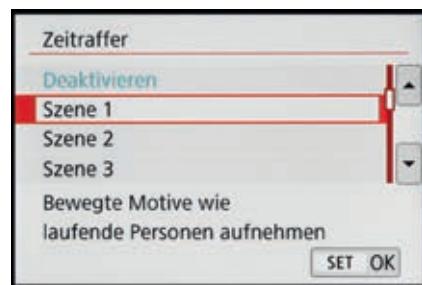
Szene 2: 5-10 Sek. Pause und 30-720 (FHD) bzw. 30-540 (4K) Aufnahmen.



▲ Zeitrafferaufnahmen sind nur im Movie-Modus möglich.



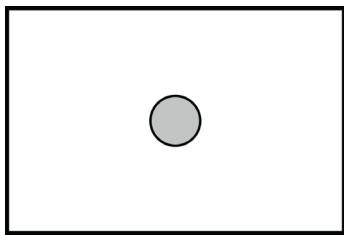
▲ Zeitraffer-Movie aktivieren.



▲ Szene auswählen.



▲ Einstellungen anpassen.



▲ Die Spotmessung verwendet nur 2,8 % der Sensorfläche.

Beide Messmethoden sind gut geeignet, um die Belichtung bei kontrastreichen Motiven auf einen bestimmten Bereich abzustimmen, sie dann zu speichern (**AE-Speicherung**) und das Bild mit den gespeicherten Werten aufzunehmen.

Um dies zu tun, wählen Sie einen der Modi P, Tv, Av oder M (mit ISO-Automatik) aus. Richten Sie das eingebundene Selektiv- oder Spotmessfeld auf einen Motivbereich aus, der entweder zu gleichen Teilen hell und dunkel ist oder insgesamt mittelhell aussieht, etwa graues Straßenpflaster, eine Graukarte, die Handinnenfläche, blauen Himmel oder eine grüne Wiese.

In unserem Beispiel haben wir eine mittelhelle Partie innerhalb des Gefieders gewählt, sodass die von der Sonne hell beleuchtete weiße Brust der Silbermöwe schön hell, aber nicht überstrahlt aussieht. Die zu erwartende Bildhelligkeit können Sie aufgrund der Belichtungssimulation beim Verschieben des Bildausschnitts direkt sehen, sofern die Funktion **Belichtungssimul.** im Menü **Aufnahme-einstellungen 1** eingeschaltet ist. Drücken Sie dann die Sterntaste * auf der Kamerarückseite, um die Belichtungswerte zu speichern, erkennbar am Sternsymbol im Monitor oder Sucher unten links. Anschließend können Sie den Bildausschnitt einrichten und das Bild auslösen.



▲ Bildausschnitt für die Belichtungsspeicherung mit der Spotmessung.



150 mm | f/7,1 | 1/2000 Sek. | ISO 200

▲ Ohne vorherige Belichtungsspeicherung lag das Spotmessfeld auf dem weißen Gefieder, wodurch das Foto zu knapp belichtet wurde.



150 mm | f/7,1 | 1/800 Sek. | ISO 200

▲ Mit der Spotmessung und einer Belichtungsspeicherung konnten wir die Silbermöwe optimal hell belichten, ohne dass die weißen Federn überstrahlen.

Einerseits bieten die Selektiv- und Spotmessung eine hohe Präzision. Andererseits kann es aber durchaus zu deutlichen Fehlbelichtungen kommen, wenn der Messkreis auf einen sehr hellen oder sehr dunklen Bildbereich trifft.

Bei Motiven, die stark in Bewegung sind, sind die Messmethoden nicht geeignet, da sie instabile Resultate liefern, wenn mal helle, mal dunkle Motivbereiche in die kleinen Messkreise fallen.

5.6 Kontraste in den Griff bekommen

Mit unseren Augen können wir kontrastreiche Situationen, wie eine Person im Gegenlicht, so wahrnehmen, dass uns alles gut durchzeichnet erscheint. Der Sensor der EOS M50 vermag dies nicht immer zu leisten, denn er besitzt einen geringeren Kontrast- oder Dynamikumfang und kann aus diesem Grund weniger Helligkeitsstufen parallel auflösen. Daher kann es vorkommen, dass ein kontrastreiches Motiv im Foto oder Film von der eigenen Wahrnehmung abweicht.

Dies macht sich in zu hellen oder zu dunklen Bildpartien bemerkbar, die wenig sichtbare Strukturen aufweisen, im Fachjargon »Zeichnung« genannt. Doch es gibt ein paar Praxistipps, mit denen selbst hochkontrastierte Motive ausgewogener auf dem Sensor der EOS M50 landen können.



Kontrastumfang der EOS M50

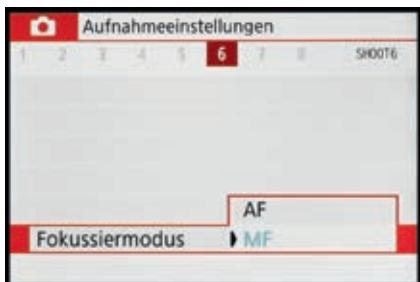
Der Kontrast- oder Dynamikumfang beschreibt, wie gut das Aufnahmemedium alle vorhandenen Helligkeitsstufen eines Motivs auch tatsächlich wiedergeben kann. Angegeben wird der Kontrastumfang in der Fotografie in Blendenstufen. Unsere natürliche Umgebung hat in etwa einen Kontrastumfang von 23 Blendenstufen. Davon kann unser Auge etwa 20 Stufen auf einmal erfassen.

Der Sensor der EOS M50 kann bei ISO 100 nur etwa 12 Stufen Kontrastumfang abbilden, was allerdings für die meisten Fotomotive und die professionelle Nachbearbeitung im RAW-Konverter ausreicht. Bis etwa ISO 1600 liegt der Kontrastumfang noch über sehr guten 10 Blendenstufen. Der geringste Kontrastumfang von knapp 6 Stufen ist, wie zu erwarten, bei ISO 25600 zu verzeichnen. Die eingeschränkte Dynamik macht sich somit vor allem bei höheren ISO-Werten bemerkbar.

Objektiv angebrachten Nahlinse, kommt es sehr genau darauf an, den richtigen Bildbereich scharf zu stellen.

Bei uns läuft das dann so ab: mit dem Manuellen Fokus wird auf die geringstmögliche Distanz, die sogenannte Naheinstellgrenze des Objektivs, fokussiert. Dann nähern wir uns mit der Kamera langsam dem Motiv an, bis die Schärfe sitzt, und lösen dann gleich aus.

📷 Den Manuellen Fokus aktivieren



▲ Einschalten des Manuellen Fokus bei Verwendung von EF-M-Objektiven.

Um mit dem Manuellen Fokus der EOS M50 zu fotografieren, können Sie bei EF-M-Objektiven einfach die Taste **AF/MF** auf der Kamerarückseite drücken, sodass am Monitor kurz der Schriftzug **Manueller Fokus** erscheint und beim Antippen des Auslösers der Hinweis **MF** oben links im Bildschirm aufleuchtet. Alternativ stellen Sie im Menü **Aufnahmeeinstellungen 3, 4 oder 6** bei **Fokussiermodus** die Vorgabe **MF** ein.

Die Schärfe können Sie anschließend durch Drehen am Entfernungsring des Objektivs sehr fein regulieren: nach links bewegt in Richtung Unendlich und nach rechts in Richtung der kürzesten Aufnahmedistanz. Möglich ist das manuelle Scharfstellen in allen Programmen, außer **A+**, **A** und **AV**. Praktischerweise können Sie die Lupenfunktion auch in diesem Modus direkt mit der Touchfläche **Q** aufrufen, um eine Fokusprüfung mit dem vergrößerten Livebild durchzuführen (siehe auch Seite 151).

Wenn Sie EF- oder EF-S-Objektive mittels Adapter an der EOS M50 betreiben, wird der Manuelle Fokus durch Umschalten des Fokussierschalters am Objektiv auf **MF** aktiviert. Dann ist das manuelle Scharfstellen auch in den Modi **A+**, **A** und **AV** möglich.



▲ EF-/EF-S-Objektive auf Manuellen Fokus umschalten.

📷 Fokuskanten farblich hervorheben

Um den richtigen Abstand beim manuellen Scharfstellen noch etwas leichter zu finden, können Sie zur optischen Unterstützung die Funktion

MF Peaking aktivieren, zu finden im Menü **Aufnahmeeinstellungen 4, 5** oder **7**  bei **Einst. für MF Peaking**. Diese hebt alle scharfen Motivkanten farblich hervor und steht in allen Programmen zur Verfügung.



Einst. für MF Peaking	
Peaking	Ein
Empfindlichkeit	Hoch
Farbe	Rot

▲ *MF Peaking perfekt auf das Motiv abstimmen, sodass die Farbkanten gut erkennbar sind.*

◀ *Auf den Rändern der Knospen sind die Farbkanten gut zu erkennen. Hier war die Farbe Rot am besten geeignet.*

Achten Sie darauf, dass die farbigen Linien genau an den Kanten am intensivsten leuchten, an denen Sie Ihr Motiv scharf stellen möchten ①. Die Stärke dieser Kantenanhebung können Sie bei **Empfindlichkeit** in zwei Stufen wählen, wobei die Einstellung **Hoch** meist besser zu erkennen ist als **Gering**. Auch die **Farbe (Rot, Gelb oder Blau)**, mit der die Kanten nachgezeichnet werden, lässt sich an die Motive anpassen – sie sollte möglichst gut kontrastieren. Zu Beginn ist es sicherlich etwas ungewohnt, die farbigen Linien im Bild zu sehen, aber wenn beim Scharfstellen Spiegelungen des Monitors den Blick auf das Motiv erschweren, kann die Kantenanhebung schon ganz hilfreich sein. Probieren Sie es einfach einmal aus.



Fokussieren in schwarzweiß

Wenn Sie den Bildstil Monochrom  einschalten, sind die farbigen Kanten optisch noch besser zu erkennen, am besten mit der Farbe Rot. Diese Vorgehensweise ist aber nur sinnvoll, wenn Sie parallel zur JPEG- auch eine RAW-Datei aufnehmen. So können Sie später aus der RAW-Datei eine farbige Variante Ihres Motivs entwickeln und das monochrome JPEG verwerfen.

6.8 Selbstporträts aufnehmen

Selbstporträts liefern später schöne Erinnerungen an Erlebtes oder sind für Mode-Blogger eine gute Möglichkeit, die eigenen Kreationen im Internet zu präsentieren. Wenn Sie nur sich selbst im Bild haben möchten, besteht die Möglichkeit, den



Display spiegeln

Damit Sie bei Selfies mit umgeklapptem Monitor nicht seitenverkehrt abgebildet werden, sondern so wie auf Bildern mit eingeklapptem Monitor, aktivieren Sie im Menü **Funktionseinstellungen 4** die Funktion **Display spiegeln** (ist standardmäßig so eingestellt).

Monitor zur Seite auszuklappen und mit dem Modus Selbstporträt (siehe Seite 48) oder in einem anderen Programm mit der AF-Methode Gesicht/Verfolgung den Fokus auf Ihr Antlitz auszurichten und das Foto dann einfach per Auslöser aufzunehmen. Denken Sie daran, beim Auslösen in die Objektivlinse zu blicken und nicht in den Monitor.

Mit dem klassischen Selbstauslöser können Sie sich gut aus größerer Entfernung aufnehmen. Das funktioniert am einfachsten mit mindestens einer weiteren Person im Foto oder einem Gegenstand in gleicher Entfernung. Dann können Sie die EOS M50 auf einem Stativ befestigen oder auf einer geeigneten Unterlage positionieren und den Fokus bequem auf die zweite Person oder den Gegenstand festlegen. Oder Sie stellen manuell auf die geplante Entfernung scharf.

Zur Verfügung stehen drei Optionen: Mit dem **Selbstauslöser:10 Sek.** wartet die EOS M50 nach dem Auslösen zehn Sekunden bis das Bild aufgenommen wird. Das Ablaufen der Zeit macht sie durch Blinken der Selbstauslöserlampe und einen Signalton kenntlich, sofern der **Piep-Ton** im Menü **Funktionseinstellungen 3** aktiviert ist. Die Option **Selbstauslöser:Reihenaufn.** ermöglicht über die INFO-Taste/-Touchfläche das Einstellen von 2 bis 10 Reihenaufnahmen, die nach 10 Sek. Wartezeit mit hoher Geschwindigkeit ausgelöst werden. Wenn Sie mit dem internen Blitz der EOS M50 fotografieren, ist die Pause zwischen den Bildern etwas länger, damit sich der Blitz wieder aufladen kann.

Den **Selbstauslöser:2 Sek.** mit seiner verkürzten Wartezeit können Sie wie einen eingebauten Fernauslöser betrachten und beispielsweise bei Stativaufnahmen einsetzen. Das wäre also eher etwas für Landschafts-, Nacht- oder Nahaufnahmen. Damit kann dann wirklich nichts verwackeln.

Die Selbstauslöser-Funktion lässt sich im Schnellmenü oder im Menü **Aufnahmeeinstellungen 1** bei **Betriebsart** einschalten. Sie ist in allen Modi nutzbar, außer den Movie-Programmen.



▲ **Selbstauslöser:Reihenaufn.** mit 2 Aufnahmen, die nach 10 Sek. Wartezeit ausgelöst werden.



19 mm | f/7,1 | 1/40 Sek. | ISO 200 | + $\frac{2}{3}$ EV | Stativ

▲ Erinnerungsfoto, aufgenommen mit der Selbstauslöser-Reihenaufnahme.

Speedlite EL-100



▲ Canon Speedlite EL-100: leicht, kompakt und sehr gut ausgestattet (Bild: Canon).

Ebenfalls zu den Leichtgewichten zählt das **Canon Speedlite EL-100**, das ohne Akkus nur 190 g auf die Waage bringt. Es besitzt eine Leitzahl von 26, einen seitlich drehbaren und nach oben neigbaren Blitzkopf und eignet sich damit hervorragend für das Ausleuchten mit indirektem Blitzlicht, also mit weich über die Seitenwände oder die Decke gestreutem Licht. Der Zoomreflektor ist einstellbar auf 24 oder 50 mm Brennweite. Zu den verfügbaren Funktionen zählen die Hi-Speed-Synchronisation (Blitzen mit bis zu 1/4000 Sek.), der Stroboskop-Blitz (mehrere Blitze pro Bild) und der Blitz auf den 2. Vorhang (Blitz am Ende der Belichtung). Außerdem kann der EL-100 als Master andere kompatible Blitzgeräte über optische Signale fernsteuern, zum Beispiel das Speedlite 270EX II oder 430EX III-RT. Der Blitz kann zudem selbst entfesselt über optische Signale fernausgelöst werden.

Speedlite 430EX III-RT



▲ Speedlite 430EX III-RT mit herausgeklappter Weitwinkelstreuscheibe und weißer Catch-light-Scheibe.

Durch den dreh- und neigbaren Reflektor lässt sich das Licht aus dem **Canon Speedlite 430EX III-RT** in jede beliebige Richtung lenken. Der Zoomreflektor passt die Lichtintensität flexibel an die eingestellte Objektivbrennweite an, sodass die Blitzleistung optimal ausgenutzt wird. Mit der ausklappbaren Weitwinkelstreu Scheibe können Weitwinkelaufnahmen und Makromotive noch besser ausgeleuchtet werden. Überdies kann das Blitzgerät dank der Hi-Speed-Synchronisation bei der EOS M50 mit Belichtungszeiten bis zu 1/4000 Sek. eingesetzt werden. Als Master kann der Blitz außerdem andere Canon RT-Blitzgeräte via Funk mit einer Reichweite von 25-30 m auslösen und als Slave-Gerät per Funk oder optischer Steuerung fernausgelöst werden. Eine optische Masterfunktion ist allerdings nicht implementiert, sodass das Gerät beispielsweise das Speedlite 270EX II oder EL-100 nicht fernauslösen kann. Die Lichteistung und Flexibilität des 430EX III-RT sind auf jeden Fall empfehlenswert und die recht kompakte Größe lässt sich an der EOS M50 gut handhaben.



Die E-TTL-Blitzsteuerung

Die E-TTL-Blitzsteuerung der EOS M50 sorgt für eine möglichst gelungene Mischung aus vorhandenem Umgebungslicht und zugeschaltetem Blitzlicht. Dabei misst die Kamera mit dem Auslöser auf dem ersten Druckpunkt zunächst das Umgebungslicht. Wird der Auslöser ganz herunter gedrückt, erfolgt eine zweite Messung, mit der das Blitzlicht auf das gemessene Umgebungslicht abgestimmt wird. Bei den Messungen wird das Licht erfasst, das durch das Objektiv auf den Sensor trifft, daher die Bezeichnung **TTL** (through the lens). Das Canon spezifische **E** steht für evaluative und verdeutlicht, dass die Kontrast- und Helligkeitsbeschaffenheit der Szene mit einberechnet wird.

Speedlite 470EX-AI

Das **Canon Speedlite 470EX-AI** fällt ein wenig aus dem Rahmen der »normalen« Blitzgeräte, denn es kann seinen Blitzkopf automatisch bewegen. Das Kürzel **AI** in seinem Namen steht für **artificial intelligence**, künstliche Intelligenz, und die treibt den motorisierten Blitzkopf an.

Ziel dabei ist es, das indirekte Blitzen zu vereinfachen, indem der Blitzkopf abhängig vom Aufnahmestand und dem Abstand zur Decke oder den Seitenwänden automatisch ausgerichtet wird, um eine adäquate Beleuchtung mit weichem Licht zu erzielen.

Dazu misst ein Sensor die Distanzen zwischen Kamera und Blitz und Kamera und Zimmerdecke. Daraus wird der geeignete Winkel berechnet, den der Blitzkopf anschließend automatisch anfährt, egal ob im Hoch- oder Querformat fotografiert wird. Möglich ist auch, den Blitzkopf selbst auf eine bestimmte Position zu drehen, etwa in Richtung der Seitenwand, und diese Ausrichtung zu speichern. Beim Hantieren der Kamera zwischen Hoch- und Querformat wird der Blitzkopf dann automatisch diese Richtung ansteuern.

Darüber hinaus kann der 470EX-AI als entfesselter Blitz von einem Masterblitz oder Transmitter auf der EOS M50 via optischer Steuerung fernausgelöst werden. Funktionen wie die Hi-Speed-Synchronisation oder das Blitzen auf den 2. Verschluss gehören ebenso zum Leistungspaket, und dank der Leitzahl 47 ist die Leuchtleistung auch zum Ausleuchten größerer Räume geeignet.



▲ Speedlite 470EX-AI: Spezialist fürs indirekte Blitzen, aber auch für normale Blitzaufnahmen bestens geeignet (Bild: Canon).

Speedlites 600EX-RT und 600EX II-RT



▲ Von den Abmessungen her lassen sich die Speedlites 600EX-RT und 600EX II-RT an der EOS M50 gerade noch handhaben.

Zweifellos sind das **Canon Speedlite 600EX-RT** und **600EX II-RT** die vielseitigsten und leistungsstärksten Blitzgeräte im Canon-Sortiment, die alle Funktionen besitzen, die man von einem professionellen Systemblitz erwarten würde – inklusive eines witterungsgeschützten Gehäuses. Der 600EX II-RT bietet schnellere Reihenblitzaufnahmen und die Möglichkeit, mit dem externen Akkupack **CP-E4N** die Anzahl an schnellen Reihenblitzaufnahmen zu erhöhen.

Beides ist für das Blitzen mit der EOS M50 nicht unbedingt notwendig. Der Vorgänger bleibt daher weiterhin ein sehr empfehlenswerter Blitz.

Beide Geräte können als Master- oder entfesselter Blitz fungieren, wobei die Signalübertragung entweder über optische oder über Funksignale erfolgt. Die TTL-Funktechnik erhöht die Reichweite auf etwa 25-30 m und ist nicht auf Sichtkontakt zwischen den Geräten angewiesen.

Für das Blitzen unter künstlicher Beleuchtung werden Farbfilter mitgeliefert und beim Speedlite 600EX II-RT kommt ein aufsteckbarer Blitzdiffusor für eine stärkere Lichtstreuung beim indirekten Blitzen hinzu.

Für alle, die viel Leistung gepaart mit einer umfangreichen Ausstattung anstreben, sind die Speedlites 600EX-RT und 600EX II-RT auf jeden Fall zu empfehlen. Durch die Größe des Blitzes wird das System allerdings auch etwas koplastig. Aber wir konnten damit und mit einer zusätzlich angebrachten Blitzsoftbox zum Beispiel problemlos Makroaufnahmen anfertigen.



Blitzeigene Individualfunktionen

Die Canon EX Speedlites und viele Canon-kompatible Blitzgeräte anderer Hersteller besitzen individuelle Menüeinstellungen. Diese können Sie in den Modi P, Tv, Av und M im Menü **Aufnahmeeinstellungen 1** /**Blitzsteuerung** bei **C.Fn-Einst. ext. Blitz** aufrufen und anpassen, sobald der Blitz angebracht und eingeschaltet ist.

Interessante Blitzgeräte anderer Hersteller

Aus unserer Erfahrung können wir als weiteren interessanten E-TTL-fähigen Blitz zum Beispiel den **Metz mecablitz 52 AF-1 digital** (für Canon) empfehlen. Dieses Gerät kann auch als Master andere Canon-Blitzgeräte mittels optischer TTL-Signale fernauslösen. Außerdem besitzt der Blitz eine Servo-Funktion, er kann also auch durch unspezifische Blitzimpulse drahtlos fernausgelöst werden. Dabei ist es egal, welcher Blitz auf der EOS M50 angebracht ist oder ob es sich um den internen Blitz handelt. Vom Größenverhältnis her lässt sich das ganze System gut handhaben, aber der Blitz muss auf jeden Fall mit in Händen gehalten werden, damit die Kombination stabil ist.

Weitere interessante Modelle gibt es zum Beispiel von Nissin (z. B. **i40**) und Yongnuo (z. B. **Speedlite YN468 II**). Bei letzterem Anbieter hatten wir jedoch auch schon mal Probleme mit Inkompatibilitäten und die Qualität (Konstruktion, Blitzleistungswerte) war auch nicht immer vergleichbar mit den zuvor genannten Modellen, sodass wir nur raten können, den jeweiligen Blitz vor dem Kauf erst an der EOS M50 auszuprobieren.



▲ EOS M50 mit dem Metz mecablitz 52 AF-1 digital.

8.3 Kreativer Blitzeinsatz

Mit den Aufnahmemodi P, Tv, Av und M können Sie die Blitzwirkung gezielter steuern als in den automatischen Programmen. Sorgen Sie damit für eine gelungene Mischung aus vorhandener Lichtquelle und Blitzlicht. Dabei ist es vom Prinzip her egal, ob der interne oder ein externer Blitz zum Einsatz kommen.

Schärfentiefe und Hintergrundhelligkeit

Die Programmautomatik (P) zielt mit eingeschaltetem Blitz in erster Linie auf Schnappschüsse bei wenig Licht ab. Die Belichtungszeit und Blende werden hierbei unveränderlich festgelegt, sprich, eine



Objektive, Zubehör, Reinigung und Firmware-Update

Begleiten Sie uns auf einen kurzen Streifzug durch die Welt des sinnvollen Ergänzungsequipments, mit dem Sie aus der ohnehin schon hochwertigen EOS M50 zusätzlich noch mehr aus Ihren Motiven herausholen können. Tipps zur Pflege des Objektivs runden die Übersicht ab.



11.1 Rund um das Objektiv



▲ Ob Auge oder Objektiv, die Güte der Linsen entscheidet über die Bildqualität.

► EF-M-Objektive werden mit der weißen Punkt-Markierung am Gehäuse der EOS M50 angesetzt.

Genauso wie die Güte Ihrer Augen das eigene Sehempfinden bestimmt, hängt die rein optische Qualität der Bilder aus der EOS M50 maßgeblich vom angesetzten Objektiv ab. Wie vielseitig die Möglichkeiten sind, Ihre Kamera mit einem qualitativ hochwertigen »Auge« zu versehen, erfahren Sie in den folgenden Abschnitten.

Mit dem Erscheinen der EOS M im Jahr 2012 hat Canon auch das neue EF-M-Objektivbajonett eingeführt, die Verbindungsstelle zwischen Kamerabody und Objektiv. Darüber können EF-M-Objektive von Canon oder kompatible Modelle von Drittherstellern direkt angebracht werden.



Objektive für das EOS-M-Bajonett

Derzeit sind acht Objektive mit EF-M-Anschluss von Canon erhältlich. Der Vorteil dieser Optiken besteht darin, dass sie sehr kompakt gebaut sind und perfekt mit dem Autofokussystem der EOS M50 zusammenarbeiten.

Standardobjektive

Die beiden Objektive **EF-M 18-55mm f/3,5-5,6 IS STM** und **EF-M 15-45mm f/3,5-6,3 IS STM** decken als handliche Allrounder einen sehr großen Bereich fotografischer Möglichkeiten ab, von der Sightseeing-Aufnahme über interessante Detailansichten bis hin zum prägnanten Porträt.

Röde Stereo VideoMic Pro Rycote, Sennheiser MKE440, MCE 72 CAM Beyerdynamic oder dem Tascam TM-2X.

Allerdings bleiben Sie bei einem direkt mit der Kamera verbundenen Mikrofon auf die Tonaufnahmeeinstellungen der EOS M50 beschränkt. Kamerabunabhängige externe Mikrofone bieten hier noch professionellere Möglichkeiten.

So könnten Sie beispielsweise mobile Digitalrecorder, wie den Zoom H1 V2 oder H2N oder den Tascam DR-05 V2, vor ein Rednerpult stellen und den Ton ganz unabhängig von der Filmaufnahme festhalten. Die Tonspur muss jedoch mit der Filmspur im Schneideprogramm zusammengeführt werden.

Nehmen Sie trotz unabhängiger Tonaufnahme den Ton am besten auch mit der EOS M50 auf. Es gibt spezielle Software, die den Ton aus der Kamera verwenden kann, um den externen Ton damit perfekt zu synchronisieren (z. B. PluralEyes von Red Giant).



▲ Tascam DR-05 V2, vielseitiger Digitalrecorder mit sehr guter Tonqualität (Bild: Tascam).

11.6 Schick eingehüllt

Wer seine EOS M50 mit einer optisch perfekt auf die Kamera abgestimmten Gehäuseverkleidung versehen möchte, findet mit der **Kamerahülle EH29-CJ** von Canon ein entsprechendes Modell aus hellbraunem, schwarzem oder beigem Kunstleder. Dazu passend gibt es dann auch noch den **Tragegurt EM-E2** in gleicher Farbe.

Allerdings ist die Kamera mit der edlen Hülle nur leicht vor Staub und Feuchtigkeit geschützt. Stöße werden kaum abgefедert und es gibt keine Verstaumöglichkeit für Zubehör. Außerdem wird das Stativgewinde belegt, sodass keine Stativplatten mehr angebracht werden können.

Etwas weniger schick, aber dafür recht unkompliziert anwendbar sind auch Einschlagtücher aus Mikrofaser, die zum Beispiel von X-Wrap oder Novoflex in verschiedenen Größen angeboten werden.



▲ Kamerahülle EH29-CJ (Bild: Canon).



▲ Tragegurt EM-E2 (Bild: Canon).

11.7 Den Bildsensor reinigen



1

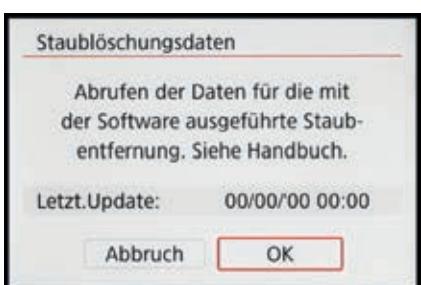
▲ Einige Staubpartikel sind deutlich sichtbar.

Wenn das Objektiv häufig gewechselt wird, erhöht sich die Gefahr, dass vermehrt Staubkörnchen den Sensor belagern. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihre Bilder zu viele kleine, dunkle Staubflecken 1 aufweisen, die bei jedem Bild an der gleichen Stelle auftauchen, prüfen Sie den Status Ihres Sensors.

Dazu stellen Sie die Blendenvorwahl (Av) ein und geben den Blendenwert f/22 vor. Setzen Sie außerdem den ISO-Wert auf 100. Stellen Sie mit der **AF/MF**-Taste den Manuellen Fokus (MF) ein und drehen Sie den Entfernungsring ganz nach links auf die Unendlichkeitsstellung.

Nähern Sie sich mit der EOS M50 einem strukturierten, hellen Motiv auf etwa 10 cm an, zum Beispiel einem weißen Blatt Papier. Die Aufnahme darf ruhig verwackeln. Die Staubpartikel werden Sie bei der Bildbetrachtung am Computer in der 100 %-Ansicht dennoch sehr genau erkennen. Erhöhen Sie im Bildbearbeitungsprogramm gegebenenfalls den Bildkontrast, dann werden die Körnchen noch besser sichtbar.

■ Staublöschungsdaten erstellen und anwenden



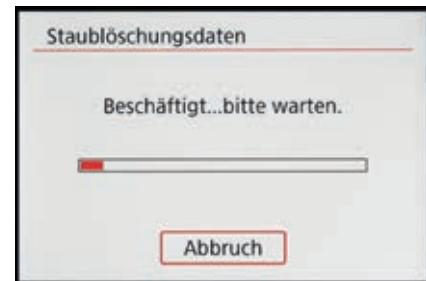
▲ Starten der Datenaufnahme für die softwaregestützte Staubentfernung.

Absolut ohne Risiko für den Sensor läuft die digitale Staubentfernung ab. Dazu können Sie die Bilder entweder mit den Retusche-Werkzeugen Ihres bevorzugten Bildbearbeitungsprogramms bearbeiten. Oder Sie nutzen die automatische Staubentfernung der Software Digital Photo Professional von Canon, die allerdings nur auf RAW-Dateien anwendbar ist, die in den Modi P, Tv, Av oder M angefertigt wurden. Dafür ist es notwendig, zuerst in der EOS M50 eine Blaupause des Staubs anzuferchten, die zukünftig in den Bildern mitgespeichert wird und der Software mitteilt, an welchen Stellen Staubpartikel herausgerechnet werden müssen.

Stellen Sie hierfür den Modus P ein. Die Brennweite des Objektivs sollte mindestens 50 mm betragen. Anschließend wählen Sie im Menü **Aufnahmeein-**

stellungen 4 die Option **Staublöschungsdaten** aus und bestätigen die Schaltfläche **OK** mit der Q/SET-Taste. Richten Sie die EOS M50 nun im Abstand von ca. 20-30 cm auf ein weißes Blatt Papier aus, sodass im Sucher nur die weiße Papierfläche zu sehen ist und lösen Sie aus. Bestätigen Sie die Aktion nach dem Erscheinen der Meldung **Daten erhalten** mit der Q/SET-Taste. RAW-Bilder, die Sie anschließend fotografieren und mit Digital Photo Professional öffnen, können nun recht einfach nachträglich digital »entstaubt« werden. Dazu wählen Sie das Bild im Ordnerverzeichnis aus, klicken die Schaltfläche **Bild bearbeiten** ① an und wählen die Registerkarte **Staub von Bildern entfernen** ③ aus. Mit einem Klick auf **Staublöschungsdaten anwenden** ② wird die Bearbeitung durchgeführt.

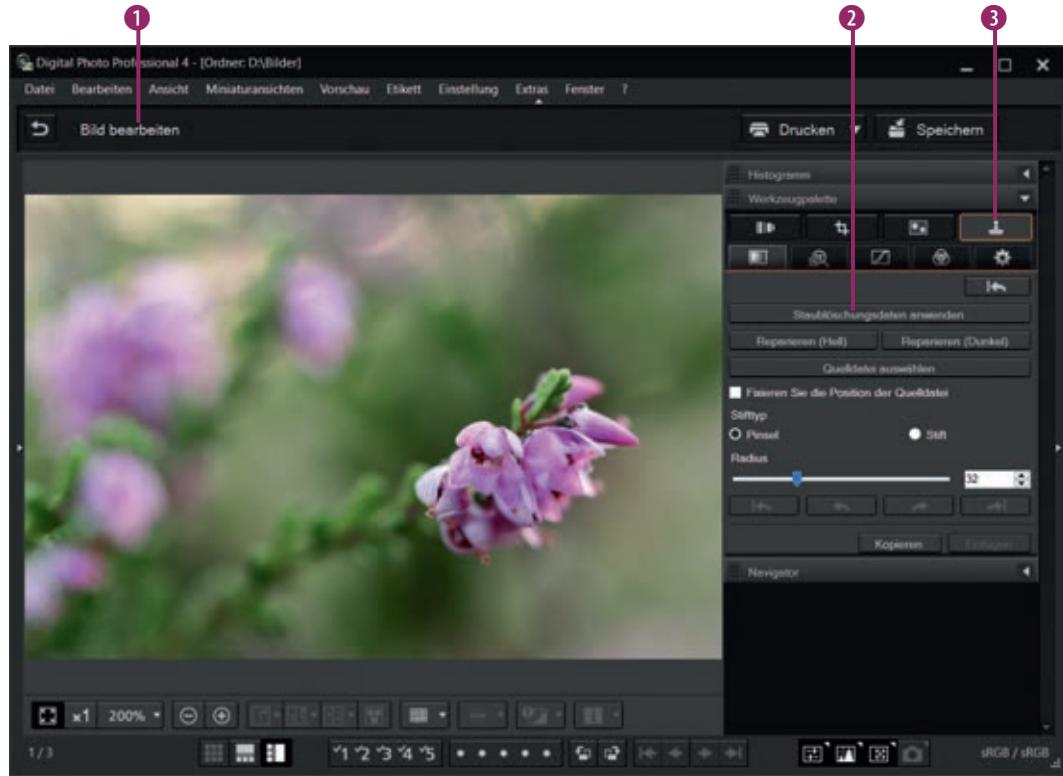
Denken Sie daran, die kamerainternen Staublöschungsdaten vor wichtigen Shootings zu aktualisieren, damit die Fotos immer mit dem gegenwärtigen »Staubstatus« verknüpft werden können.



▲ Aufzeichnung der Staublöschungsdaten.

Keine Staubdaten vorhanden

Selbst wenn die EOS M50 Staublöschungsdaten erstellt hat, bedeutet das nicht, dass das Bild auch tatsächliche Staubflecken aufweist. Es kann daher vorkommen, dass die Schaltfläche **Staublöschungsdaten anwenden** in Digital Photo Professional ausgrau und damit nicht anwendbar ist.



▲ Anwenden der gespeicherten Staublöschungsdaten auf ein Bild in Digital Photo Professional.